

ester oder Wasser in gut ausgebildeten, farblosen Krystallen, die bei 153° schmelzen, erhalten werden konnte.

0.1089 g Sbst.: 0.2123 g CO₂, 0.0622 g H₂O.

Es lag also das Lacton der Oxydimethylglutarsäure,

$$\text{COOH} \cdot \overset{\cdot}{\underset{\text{O}}{\text{CH}}} \cdot \text{CH}_2 \cdot \overset{\cdot}{\underset{\text{O}}{\text{C}}} (\text{CH}_3)_2,$$

vor.

C₇H₁₀O₄. Ber. C 53.15, H 6.38.
 Gef. » 53.18, » 6.39.

Durch Neutralisation der wässrigen Lösung dieser Säure mit Baryumcarbonat erhielten wir das Baryumsalz. Dasselbe kann aus der concentrirten, wässrigen Lösung durch Zusatz von Alkohol und Aether gefällt werden.

0.2198 g Sbst. (bei 100° getrocknet): 0.0956 g BaCO₃.

Ba(C₇H₉O₄)₂. Ber. Ba 30.37. Gef. Ba 30.25.

Unsere Versuche, das Lacton der Oxydimethylglutarsäure durch weitere Reduction in die von Tiemann¹⁾ erhaltene $\alpha\alpha$ -Dimethylglutarsäure umzuwandeln, sind bisher nicht geglückt.

Wir gedenken das Verhalten des Cyandimethylacetessigesters noch weiter zu studiren, sind aber gerne bereit, Hrn. Lawrence die Bearbeitung der übrigen aus Cyandialkylacetessigestern zu gewinnenden Lactonsäuren zu überlassen.

¹⁾ Diese Berichte 28, 2176; 29, 3021.

B e r i c h t i g u n g .

Jahrgang 32, Heft 1, S. 10 lies in der Ueberschrift: »**Labhardt**« statt »**Gebhardt**«.